

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnements-Preis:
pro Quartal 75 A bei allen Reichspostämtern
und der Expedition dieses Blattes.



Expedition:
Markt, Luchlaube Nr. 9 (A. Seibrich).

Insertions-Preis:
für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile ober
deren Raum 10 A.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

N^o 211.

Hirschberg, Sonntag den 10. September.

1882.

Erdmannsdorf-Billerthal.

Zum Jubiläum den 10. September 1882.

Wenn man mich fragt in Süd und Nord,
Was mein Daheim ich nenne,
Und wie er heißt, der liebe Ort,
Wo jeden Weg ich kenne:
So glänzt im Aug' ein Freudenstrahl
Und laut muß ich bekunden:
In Erdmannsdorf und Billerthal
Hab' mein Daheim ich funden!

Wenn man mich fragt in Süd und Nord:
Von wem bist Du berathen
Dort an dem lieben, guten Ort?
Wer sorgt für Dich durch Thaten?
So glänzt im Aug' ein Freudenstrahl
Und laut muß ich bekennen:
In Erdmannsdorf und Billerthal
Wir stolz den König nennen.

Wenn man mich fragt in Süd und Nord,
Wo es am schönsten wäre,
Wo, wenn gewandert hier und dort,
Am liebsten ich einkehre:
So glänzt im Aug' ein Freudenstrahl;
Seh' dort die blauen Berge —
In Erdmannsdorf und Billerthal
Am liebsten ich herberge.

Und fragt man mich in Süd und Nord,
Wo ich will niederlegen
Mein Haupt am stillen Friedensort,
Zu ruh'n von meinen Wegen:
So glänzt im Aug' ein lichter Strahl;
Es will von oben sagen:
In Erdmannsdorf und Billerthal
Soll man zur Ruh' mich tragen!

—r.

Immer unverständlicher

wird die officiöse Presse. Erst gestern beschäftigten wir uns mit einem sogenannten Programm einer officiösen Correspondenz und heute schon sind wir leider wieder in der Lage, einen Artikel aus der „Prov.-Corresp.“ als nicht im Einklange stehend mit den an verschiedenen Stellen vom Fürsten Bismarck gegebenen Principien zu bezeichnen. Der Verfasser jenes Artikels verwirft die mit der Größe des Capitals sich steigende Capitals-

steuer, welche ausdrücklich einst vom Regierungstische aus betont worden ist und begeht in den wenigen Wahrheiten, die er vorbringt, den fundamentalen Irrthum, vor dem nicht genug zu warnen ist, das speculative Börsen-, Gründer- und Actien-capital in einen Topf zu werfen mit dem gesunden Capital, welches in der Industrie, im Grundbesitz und im Gewerbe arbeitet, d. h. welches zur Wohlfahrt des Gan-

zen beiträgt. Wir wollen hoffen, daß der Verfasser dieses Artikels damit kein Wahlmanöverchen hat machen wollen. Dazu sind die Zeiten zu ernst und die Reformen zu großartiger Natur, um sie solchem Allotria auszuweichen. Mit Recht moquiren sich die liberalen Blätter über diese Auslassungen; mehr noch aber die conservativen Zeitungen. So sagt der „Reichsbote“: „Die „P.-C.“ brachte gestern wieder einen Artikel über die Aufhebung der Klassensteuer, in welchem sie

Haus Falkenberg.

Roman nach dem Englischen von U. Rosen.

7

(Fortsetzung.)

„Der Blitz spaltet die hochragende Eiche und läßt das niedrige Gesträuch unverfehrt. Du mußt über sie wachen, über das edle Mädchen, dessen Grobmuth deinen düstern Pfad mit hellem Sonnenschein erleuchtet hat; über ihren gedankenlosen Bruder, der, wie ich fürchte, mehr auf die Schläge seines Herzens, als auf die Eingebungen der Vernunft hört. Du mußt diese Männer scharf beobachten.“

„Ich werde es,“ stammelte Ethel.

„Der Hahndieb soll den Falken nicht aus seinem Nest verdrängen,“ fügte die blinde Alte nachträglich hinzu, „obgleich er dort gebrütet hat.“

Während dieses Gespräches hatte Ralph mit der seinem Alter eigenen Neugier durch das Schlüsselloch des kleinen Fremdenzimmers geblickt. Plötzlich verließ er seinen Laufscheposten, und sich seiner Großmutter wieder nähernd, rief er im Tone der höchsten Ueberzeugung aus:

„Denke Dir, Großmutter, ich sah eben, wie der jüngere der beiden Reisenden seinen Bart an seinem Gesicht befestigte.“

„Still! Sprich leiser! Ist Silias Garnem bei ihnen?“

„Ja, und er sieht so demüthig, so ehrerbietig aus.“

„Mein Vater hat nichts mit diesen Fremden zu schaffen!“ murmelte Ethel.

„Er wird sich nicht gegen seine Wohlthäter verschwören.“

„Du kennst die Welt nicht, Kind,“ sagte die Alte.

„Es ist ein trauriges Buch, und schmerzliche darin zu lesen. Silias“, hauchte sie leise, „ist ihrem Interesse gewonnen. O, wie sich das Alles fügt! Du wunderst Dich, meine Tochter, daß ich das Alles so deutlich zu unterscheiden vermag. Dann die Vorsehungen zu unserer Sinne vermag, wenn schärft sie die anderen um so mehr. Sprich kein Wort von dem, was wir mit einander geredet, zu irgend Jemand, als zu Deiner Mutter.“

Die Rabenwirthin kam jetzt aus der Küche und Marie Merril empfahl sich.

„Gott sei Dank“, dachte das Mädchen, „Lord Walter ist mit seinem Lehrer fern. Wenn eine Gefahr droht, so kann sie ihn nicht treffen, und Alice werden Engel behüten!“

Das Mahl wurde für die Fremden aufgetragen und Silias bediente sie. Nach einer langen heimlichen Unterredung brachen sie auf.

„Da,“ sagte Garnem, in die Küche tretend, wo seine Frau und seine Tochter saßen, „da, Ethel, das schickt Dir der junge Herr, um Dich für den Schrecken zu entschädigen, den er Dir eingelöst hat.“

Er warf eine goldene Münze auf den Tisch.

„Rühre sie nicht an, Ethel,“ befahl ihre Mutter traurig.

„Sie soll sich Bänder und Spitzen dafür kaufen,“ bemerkte ihr Gatte.

„Sie soll sie nicht berühren,“ wiederholte die Frau.

„Kosa!“ rief Silias zornig aus.

„Ich kümmere mich nicht um den Störnrunzeln,“ sagte die Rabenwirthin kalt. „Die Zeit ist vorüber, wo raue Worte und strenge Blicke mich einzuschüchtern vermochten. Der Engel, auf dessen Gebet und Fürsprache ich baue, soll nicht verunreinigt werden durch die Gaben der Bösen.“

„Der Bösen!“ wiederholte Garnem, die Münze einsteckend. „Was weist Du von den Leuten?“

Die Frau warf ihm einen Blick der Verachtung zu, und Silias, nicht im Stande, ihn zu tragen, verließ die Küche.

Die Nacht begann ihre dunklen Fittige auszubreiten, unter deren Schutz das Böse sich so gern verbirgt. Der Rabenwirth schien sich unbehaglich zu fühlen und ängstlich auf etwas zu warten. Er ging öfters an's Thor und schaute unruhig in die Ferne. Seine Tochter folgte diesen Bewegungen mit steigender Besorgniß. Die Warnungen der Blinden hatten sie mit Entsetzen erfüllt und wieder und wieder dankte sie dem Himmel, daß Lord Walter abwesend war. Ein leichter Wagen rollte heran, zwei Herren stiegen aus und traten in das Wirthshaus. Ethel wankte entsetzt zurück. Ihre ärgsten Befürchtungen schienen sich zu verwirklichen, der Gegenstand ihrer geheimen Sorge stand vor ihr.

„Lord Walthier!“

„Ja, Ethel, ich bin es. Sie scheinen mehr überrascht, als erfreut, mich zu sehen. Mein armer, armer Vater. Haben Sie von dem Unglück gehört? Lebt er noch?“

(Fortsetzung folgt.)

alle Vorschläge, die Klassensteuer durch eine höhere Besteuerung des Einkommens aus Capitalbesitz, als „socialistisch“ verwirft, weil dadurch den Capitalisten das Sparen (!?) verleidet würde und das Capital einer der größten materiellen Hebel der Civilisation sei und das Volk ohne dasselbe auf die Stufe der Barbarei zurückfiele. — Die gesammte Presse ist natürlich erstaunt über solche Leistung des Regierungsorgans und fragt sich: wem sollen wir nun noch glauben, wo die Steuerpolitik der Regierung hinausgeht? In der That, wir stehen staunend vor diesem Wirrsal sich durchkreuzender Stimmen aus dem Kreise der Regierung. Zur Stärkung für sie dienen dieselben wahrlich nicht.

Auch das „Deutsche Tagebl.“ sagt in Bezug auf denselben Artikel:

„Wir können keinen Reim darauf finden. Haben tactische Rücksichten mitgesprochen? Dann dürfte die Wirkung völlig ausbleiben. Wer eine durchgreifende Steuerreform will, erschwert sich den Weg, wenn er durch die Art der Steuern das Börsen-Capital zu gewinnen hofft. Das im Volke erwachende Verständniß für das große Ziel wird schon durch den Schein einer solchen Begünstigung sehr gefährdet.“

Selbst die „Schles. Ztg.“ sagt: „Wir stellen dem Artikel die Prognose, daß sich Niemand, der ein selbstständiges Urtheil hat, zu seinem ganzen Inhalt bekennen wird.“

Wir haben bis jetzt geschwiegen, obgleich seit Monaten schon die officiösen Correspondenzen mit ihrem fortwährenden Coquetieren mit den Mittelparteien, ihrem wiederholten eifrigsten Schüren des Culturkampfes, ihrer ablehnenden Haltung gegen alle socialen Reformen uns schon häufig geradezu in's Staunen gesetzt haben. Dies Staunen wird um so größer, als wir das Königswort eines Hohenzollern, in feierlicher Stunde gesprochen, vor uns haben, welches diese Reformen als festes Fundament eines Zukunfts-Programms fest gelegt hat. Wir können nicht glauben, ohne irre zu werden, daß die Königl. Regierung dieselben Grundsätze, welche sie selbst proclamirt hat, nicht mehr anerkennt und ebensowenig glauben, daß sie die merkwürdigen Auslassungen dieser officiösen Presse billigt; wir hegen dagegen die feste Hoffnung, daß amtlicherseits eine Rectification dieses Vorgehens erfolgen wird.

Außer einem Häuflein Männer aus den Berliner Geheimrathsvierteln und deren Anhänge möchten die Auslassungen der officiösen Presse wohl kaum Vertreter des deutschen Volkes hinter sich finden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Septbr. Se. Majestät der Kaiser sind, wie gemeldet, dem Diner und dem Manöver fern geblieben, weil ärztlicherseits nach den vorhergegangenen Anstrengungen Allerhöchstdemselben Ruhe anempfohlen wurde. Se. Majestät haben übrigens im Laufe des gestrigen Tages eine Reihe von Vorträgen entgegengenommen und auch längere Zeit mit dem Gesandten v. Bülow conferirt. Auch heute Morgen nahmen Se. Majestät der Kaiser mehrere Vorträge entgegen.

— Se. Majestät der Kaiser hat heute Nachmittag eine einstündige Spazierfahrt unternommen. Der Kaiser sah sehr wohl aus, er war in seinem grauen Militärmantel gehüllt und hatte neben sich den dienstthuenden Flügel-Adjutanten. Die Fahrt ging unter Vorausritt des Polizei-Inspectors Citel und zweier Gendarmen nach dem Scheitniger Park. Unmittelbar vor dem kaiserlichen Gefährt fuhr der Polizei-Präsident Freiherr v. Uslar-Gleichen. Das Publikum begrüßte den Monarchen mit nicht endenwollenden Hochrufen.

— In Vertretung Sr. Majestät empfing bei dem vorgestern Abend von den Turnvereinen dargebrachten Fackelzuge Se. K. und K. Hoheit der Kronprinz die von den Turnern abgeordnete Deputation und erwiderte auf deren Ansprache: Se. Maj. der Kaiser würde sich außerordentlich gefreut haben, der Deputation den Dank für die dargebrachte Ovation auszusprechen, Se. Majestät sei aber bereits dem Diner fern geblieben, weil Er der Ruhe bedürfe, und könne zu Seinem Bedauern die Deputation nicht persönlich empfangen. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin unterhielten sich eine Viertelstunde lang auf das Huldvollste mit derselben und gaben das eingehendste Interesse für die Sache des Turnens und dessen Bedeutung für das Volkswohl kund. Der Fackelzug wurde von 256 Turnern unter Leitung des Dr. Fedde in 8 Evolutionen ausgeführt und gewährte ein prächtiges Schauspiel. — Gestern Nachmittag um 5 Uhr fand im königlichen Schlosse zu Breslau ein Diner statt, zu welchem die hier anwesenden Fürstlichkeiten, die Spitzen der Civilbehörden und andere Notabilitäten geladen waren. Se. K. und K. H. der Kronprinz brachte

einen Toast auf das Wohl der Provinzen Schlesien und Posen aus. — Heute Vormittag empfing Höchstderseibe im Namen Sr. Majestät des Kaisers eine Deputation der Breslauer Studenten.

— Ihre K. und K. Hoh. die Kronprinzessin besuchte im Auftrage der Kaiserin heute Vormittag das Kloster der Barmherzigen Brüder in Breslau und wurde daselbst von dem Fürstbischöflichen Herzog im großen Ornat, dem Prior mit dem Convent, der Herzogin von Ratibor und dem Minister Dr. Friedenthal empfangen. Der Fürstbischöfliche beabsichtigt noch ein Hochamt abzuhalten.

— Der „Reichsb.“ sagt heute: „Will der Artikelschreiber der „Prov.-Correspondenz“ wissen, was er mit seinem Artikel angerichtet hat, dann lese er die fortschrittliche „Berl. Ztg.“ Dieselbe triumphirt, „daß sich nun mit einem Male in der halbamtlichen „Provinzial-Correspondenz“ ein Manchestermann aufspielt, der die Einführung progressiver Vermögenssteuer, Erbschaftsteuer, prozentualer und progressiver Besteuerung der Börsengeschäfte als den Untergang der Civilisation, als den sichersten Weg zur Barbarei hinstellt.“ Die Thätigkeit der governementalen Presse vorzugsweise war es, welche die Reichstagswahlen für die Regierung verdorben hatte, sie wird, hiernach zu schließen, auch die Landtagswahlen verderben.

— Das Haupt-Directorium des landwirthschaftlichen Provinzial-Vereins von Brandenburg wünscht zu einer von dem Minister für Landwirtschaft angeordneten Zusammenstellung über die gegenwärtigen bäuerlichen Besitz- und Wohlstandsverhältnisse Auskunft über eine Menge wichtiger Fragen in Bezug auf die Schuldenbestände, Substantionen u. c.

Freiburg i. B. Die Frau Großherzogin von Baden ist von Schloß Mainau hier eingetroffen und hat den bei dem Eisenbahn-Unglück bei Hugstetten Verwundeten, die sich in den hiesigen Hospitälern befinden, einen Besuch abgestattet.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser hat die Reise nach den südlichen Provinzen am 8. d. Mts. angetreten und wird am 17. d. mit der Kaiserin und dem Kronprinzlichen Paare in Triest zum Besuche der Ausstellung eintreffen. In allen Provinzen, welche der Kaiser berühren wird, werden großartige Vorbereitungen zu einem festlichen Empfange getroffen.

England.

Die „Times“ sagt in einem Artikel über die gegenwärtige Stellung Deutschlands, sein großer, mächtiger Einfluß in Europa, seine große militärische Stärke, das gebietende Ansehen seiner geschickten, weitsehenden Diplomatie habe unter gleichzeitiger Wahrung der deutschen Interessen jedweden Versuch, den europäischen Frieden zu stören, stets mit Erfolg unterdrückt. Es sei des Fürsten Bismarck beständiger Entmuthigung aller Einmischungsversuche zu danken, daß England jetzt seine Aufgabe in Egypten lösen könne. Deutschland sei lediglich auf die Erhaltung des Friedens bedacht und habe Alles aufgeboten, die ägyptische Angelegenheit auf den Heerd des Aufstandes zu beschränken.

Egypten.

Es sind nur kleine Recognoscirungsgesichte zu verzeichnen.

Türkei.

Die türkischen Blätter sprechen ihre Befriedigung über die Militär-Convention mit England aus und glauben, die türkischen Truppen würden in einigen Tagen den ganzen Aufstand unterdrücken. (!)

Provinzielles.

* Breslau, 8. Sept. Wenngleich Ruhetag für die Truppen, so war doch den ganzen Tag über viel zu sehen: vor Allem die unaufhörlichen An- und Ausfahrten der fremden Fürstlichkeiten, ferner die in vier vierpännigen Carossen mit Vorreitern stattfindende Ansahrt der Studentendeputation in das Schloß, welche wegen Ermüdung des Kaisers heute nicht empfangen wurde und endlich das effectvollste Schauspiel, die Illumination der ganzen Stadt, bei welcher die dichtgedrängten Massen fortwährend durch die Straßen zogen, so daß ein Fortkommen außer dem Strome kaum möglich war. Nicht minder wirkungsvoll war die Aufführung des „Lohengrin“ im Theater, in welchem sich schon vor Beginn der Vorstellung Alles versammelt hatte, was Rang und Reichthum zu stellen vermochte. Allmählich erschienen denn auch der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin und alle sonstigen anwesenden prinzlichen und fürstlichen Herrschaften, welche vom Orchester mit einer Jubelhymne begrüßt wurden. Leider kam der von Allen erwartete Kaiser selbst nicht. Die Vorstellung war glänzend und wurde ihre Wirkung nur durch die entsetzliche Hitze, welche im Theater herrschte, beeinträchtigt. Im Laufe des Tages besuchte S. K. u. K. H. der Kronprinz mehrere Kirchen,

das Hedwigs-Hospital und die Kranken-Anstalt der Elisabethinerinnen, während die Kronprinzessin das Krankenhaus „Bethanien“ einer eingehendsten Besichtigung unterzog und sogar den Neubau in Augenschein nahm; ferner die Volksschule, einen Kindergarten, das Augusta-Asyl für Pflegerinnen, das neuerbaute israelitische Waisenhaus, das Reich'sche Trinitatis-Hospital und das Waisenhaus „zum heiligen Grabe“. Ueberall suchte die hohe Frau sich speciell über die Einrichtungen und die Erfolge zu unterrichten. — Da heute Ruhetag war, so waren mit Ausnahme der Kronprinzlichen Herrschaften die meisten Prinzen und Prinzessinnen der Einladung nach Camenz gefolgt, woselbst ein Dejeuner in dem herrlichen Schlosse stattfand. — Es ist übrigens nachzutragen, daß die Ueberreichung der Studenten-Adresse morgen stattfinden wird.

Liegnitz, 8. September. Nach einer aus dem Rettungshause Groß-Rosen hierhergelangten Benachrichtigung sind dieser Tage zwei dort in Zwangserziehung befindliche kleine Knaben, der eine von hier, der andere aus Goldberg, entsprungen. Bis jetzt ist von den Durchgebrannten keine Spur zu finden gewesen.

— Aus dem Weistritzgebiet. Von dem Tischlermeister Strauß zu Schweidnitz ist eine wichtige Erfindung gemacht worden. Dieselbe giebt ein Mittel an die Hand, nicht als „Scheintodter“ begraben zu werden. Es ist dies ein Apparat, dessen Hauptaufgabe darin besteht: „frische atmosphärische Luft dem im Sarge Befindlichen zuzuführen und die schlechte Luft abzuführen“. Da aber auch dafür gesorgt werden muß, daß dem im Sarge Wiedererwachenden schnell Hilfe gebracht wird, so ist auch dies bei dem Apparat vorgesehen, indem eine geringe Bewegung des Scheintodten eine einfache Mechanik im Innern des Sarges dahin bringt, daß diese eine Feder, mit der sie nach außen in Verbindung steht, in Bewegung setzt, worauf das im Apparat angebrachte Läutewerk zu läuten anfängt, was mehrere Stunden andauert; währenddem wird ein besonders starker Strom frischer Luft dem Scheintodten zugeführt, deren er nach seinem Wiedererwachen — selbstverständlich — zuerst bedarf. — Das nahe Königszelt gehörte bisher als Gastgemeinde zur Kirche Schweidnitz. Da nun aber das Verhältniß derselben mit dem Jahre 1883 aufhören soll, so mußten auch die Königszelter darüber Beschluß fassen, wohin sie sich einparren lassen wollten. Trozdem Schweidnitz gute zwei Stunden entfernt liegt, und den Konfirmanden im Winter der Weg besonders schwerfallen dürfte, so ließen sie sich doch dahin einparren, jedoch mit dem Vorbehalt des jederzeit vorzunehmenden kostenfreien Austritts. Gewiß würden sie sich für das ganz nahe Peterwitz entschieden haben, wenn nicht zur Zeit der Beschlußfassung gerade der Kirchenbau daselbst in Aussicht gestanden hätte.

△ Warmbrunn, 8. Septbr. Allen Anschein nach dürfte auch der diesmalige bevorstehende Winter kein allzustrenger werden. Abgesehen von der auffallend raschen Erwärmung, die man während des Augustmonats ungeachtet der massenhaften Niederschläge und auch jetzt noch beim Septemberbeginn in der Temperatur selbst während der Nacht beobachtet hat, gehen wir auch aus anderen Gründen noch einem ziemlich langen trockenen Herbst entgegen, der sich mit seinen milden Nachwirkungen ungeachtet einzelner noch zu erwartender Regen- und Nebeltage bis in die Nähe der Weihnachtzeit hinziehen dürfte. Die Hauptursache dafür dürfte in der nächsten bevorstehenden vollständig geänderten Windströmung zu suchen sein, welche nämlich eine constante östliche Richtung annehmen dürfte. Schade, daß der Weinstock auch in den Weingegenden bereits unter der Ungunst der größeren Sommerhälfte schon zu viel gelitten hat, — sonst hätte die zu erwartende schöne Herbstwitterung noch schöne Trauben zeitigen können; denn für den Wein giebt ja erst ein schöner Herbst den Ausschlag. Auch die hiesigen alten Winterwetterregeln scheinen hinsichtlich der Winterausichten eine milde Winterzeit zu verkündigen. Wer an einem schönen Herbsttage geht unsere noch herrlich grünen Gebirgslaubwäldchen besucht, kann noch die prächtigsten Concerte unserer heimischen Waldsänger hören, zu denen sich auch noch viele aus den Felsen der Gebirgsdörfer gesellt haben. Die lustigen Schaaren scheinen hier auch ihre Kirmesvergnügungen zu feiern und zwar mit froher Seele und voller Kehle bei reichbesetzten Tischen und sonder Harm und Sorgen. Solche fröhliche Zusammenkünfte der Waldsänger pflegen aber erfahrungsmäßig auf einen längeren Aufenthalt derselben im Walde zur Herbstzeit hinzudeuten. Zu diesen Waldgästen gehören auf einige Zeit auch unsere Grazmücken, Bachstelzen, natürlich auch unsere wohlbekanntesten Staare, deren Vieder diesmal auch während der Saison zu wenig zur Geltung gekommen sind.

* Erdmannsdorf, 9. September. Heute vor 50 Jahren wurde der Kaufcontract abgeschlossen, durch

welchen das Dominium Erdmannsdorf in den Besitz Sr. Maj. König Friedr. Wilh. III. überging. Seit jener Zeit haben sich über unsere, sowie über die Gemeinde Mittel-Zillertal reiche Segensquellen ergossen. Deshalb wird auch die morgende Jubiläumfeier die allgemeinste Beteiligung von Jung und Alt erfahren. — Gestern Nachmittag traf Ihre Kgl. Hoheit, die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin (Nichte unseres Kaisers) auf Schloß Erdmannsdorf zu längerem Besuch ein. Möge es der hohen Frau, welche das Allerhöchste Patronat bei dem bevorstehenden Jubiläum vertritt, hier selbst recht gut gefallen und die schöne Witterung, welche jetzt herrscht, zur beständigen werden.

** Tunnensdorf, 9. Sept. Gestern Nachmittag verunglückte der beim Gutsbesitzer Siegert beschäftigte Arbeiter Kahner dadurch, daß er sich an der Drechsmaschine den linken Arm eindrehete. Leider mußte heute die Hand amputirt werden.

Socales.

Hirschberg, den 9. September.

* [Stadtverordneten-Sitzung.] In der gestrigen Sitzung, welche vom Vorsitzenden, Dr. Lindner, eröffnet wurde, kamen als Punkt 1 der Tagesordnung, Gesuche um Bewilligung

von Freischule und Niederschlagung von Schulgeldresten zur Erledigung. 2) Das Hochwasser hat das Mühlengrabenwehr bedeutend beschädigt und muß dasselbe einer gründlichen Reparatur unterworfen werden. Hierzu beantragte der Magistrat 2200 Mk., welche bewilligt wurden. 3) Zu den erforderlich gewordenen Ausbesserungen von Forstwegen wurden überetwäglich 150 Mk. bewilligt. 4) Die Verpachtung der Fischerei im Bober an Fabrikbesitzer M. Erfurt zum Preise von 130 Mk. pro Jahr fand die genügende Zustimmung. 5) Schon in einer letzten Sitzung waren Beiträge zur Regulirung der Löhner Straße bewilligt worden. Heute lag ein Vertrag zur Genehmigung vor, in welchem sich die Stadt verpflichtet, an den Kreis 8000 Mk. und eine fortlaufende Entschädigung von 500 Mk. pro Jahr zu zahlen, wofür letzterer den Bau der Straße und die Instandhaltung übernimmt. Der Vertrag wurde unter Wahrung des Rechtes, später auf der bez. Straße Wasser- und Gasleitungen anlegen zu dürfen, genehmigt. 6) Der Vorsteher des Langgassenbezirks, Schuhmachermeister Brauner, hatte den Magistrat ersucht, ihn seines Amtes zu entheben und wurde an Stelle desselben Kaufmann Friede gewählt. 7) Der etatsmäßige Fonds von 700 Mk. für Schreibhilfe in den städtischen Kanzleien wurde auf 1000 Mk. erhöht. 8) In einem kürzlich abgehaltenen Verlesungstermine hat der Tischlermeister Paufsch auf die Baustelle A. des Meiereigrundstückes das Meistgebot von 4,20 Mk. pro qm abgegeben, sowie 770 Mk. für den Abbruch der Gebäude geboten. Das Collegium erteilt zum Verkauf seine Zustimmung, während der Verkauf der Baustelle B. an Maurer- und Zimmermeister Timm abgelehnt wurde. Die Baustelle Nr. 1188 (neben dem Kreishaus) wurde dem Kaufmann Grund zum Preise von 3 Mk. pro qm verkauft.

* Für alle Besucher von Görlitz am 14. September beim Kaiserempfang wird sich das großartigste Schauspiel auf dem vom Hotel Herbst begrenzten Platze am Bahnhofe abspielen, allwo Se. Majestät der Kaiser mit seinem zahlreichen Gefolge zu einer Rundfahrt durch die Stadt die Equipage besteigen, auch die Vorstellung der in imponirender Anzahl erscheinenden Kriegervereine entgegennehmen wird. Unmittelbar am genannten Hotel wird auch ein colossaler Triumphbogen errichtet, an dessen Herstellung schon fleißig gearbeitet wird.

* [Bad Reinerz] von B. Dengler, mit 16 Illustrationen von Weber nebst einer Karte, Zürich, Druck und Verlag und Illustration von Drell Fühl und Compagnie, ist ein höchst preiswürdiges, kleines, wohlhabendes Werk, welches Denjenigen, welche das Bad besucht haben, eine treue Erinnerung sein wird durch die überaus naturgetreuen, ganz reizenden Landschaftsbilder von Ort und Umgebung, welche das Bad besucht haben, eine treue Erinnerung sein wird durch die überaus naturgetreuen, ganz reizenden Landschaftsbilder, die das Bad besuchen wollen, ein unersetzlicher, sicherer und angenehmer Führer ist, der über alle Fragen ausführliche Auskunft giebt in der anmutigsten Form und Ausstattung. Wir können dasselbe den Freunden des Blattes nur empfehlen!

Allgemeiner Anzeiger.



Nach langen, schweren Leiden verschied heute Nachmittag 3 1/2 Uhr unsere innigst geliebte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau Pauline von Decker

geb. von Schaetzell

nach eben vollendetem 71. Lebensjahre. Dies zeigen tief betrübt an

Die Hinterbliebenen.

Eichberg und Berlin, den 9. September 1882.

Die feierliche Beisetzung findet am 12. d. Mts., um 11 Uhr Vormittags, zu Eichberg statt.

2374

Unserer evangelischen Kirchengemeinde machen wir hierdurch bekannt, daß die für das Etatsjahr 1882/83 zu zahlende Kirchensteuer mit obrigkeitlicher Genehmigung auf 8 Procent der Summe der Klassen-, Einkommen-, Grund- und Gebäudesteuer festgesetzt ist und in den einzelnen Ortschaften durch die Orts-Steuererheber, in der Stadt durch Herrn G. Knoblauch, in nächster Zeit eingezogen werden wird.

Hirschberg, den 9. September 1882.

Der evangelische Gemeinde-Kirchenrath.

Finster.

2668

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. sind in Arnsdorf gestohlen worden: 2 Stück weißer Kattun, 28 Ellen weißer Atlas mit Sternen, 3 Dugend wollene Herrentücher, 8 Frauen-Kopftücher, 1 Stück dunkelgrüner Cademir, 2 Stück schwarzer Orleans, 2 Stück doppelt gelegter schwarzer Orleans, eine Anzahl seidene Shawls, 2 Umhlagertücher mit Franzen und etwa 20 blauegedruckte Leinwandstücke mit Bändern.

Der Dieb hat nach den aufgefundenen Spuren den Weg nach Erdmannsdorf eingeschlagen und scheint sich bei Verübung des Diebstahls an den Händen verletzt zu haben. Es ist schleunige Anzeige bei der nächsten Polizeibehörde zu machen, wenn über den Verbleib der Sachen oder die Person des Diebes etwas bekannt wird, oder wenn bei Personen, welchen die That zuzutragen ist, Handverletzungen bemerkt werden.

2664

Hirschberg, den 8. September 1882.

Der Erste Staatsanwalt.

Forderungen werden gekauft. Offerten unter S. 100 Exped. d. Bl. erbitten.

2378

Grasverkauf.

Nächsten Dienstag den 12. September, Nachmittags 4 Uhr, verkaufen wir den zweiten diesjährigen Schnitt auf unseren Bleichplänen und auf den Wiesen am Sammelteiche an den Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Die Direction der Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft.



Ein noch recht gut erhaltenes

Clavier

steht zum Verkauf bei Inspector Goetschmann, Dom. Connik, Niederhof.

2633

Berthelsdorf.

Dr. Mühlenbach, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, wohnt in der Wasserheilanstalt.

Hausapotheke

von der Königl. Regierung concessionirt.

2649

Die Schuhwaaren-Fabrik

2280

von J. A. Wendlandt, Hirschberg i./Schl.

Langstraße 13.

empfehlen eigene, reelle, gediegene Handarbeit in größter Auswahl, im Schnitt, Sitz, Haltbarkeit und Ausführung anerkannt vorzüglich. Bestellung und Reparatur umgehend. Preise billigt!

Klinik für Zahn- u. Mundkrankh., Atelier für künstl. Zähne u. Plomben.

P. Krause, praktischer Zahnarzt, Langstr. 3.

Ich fungire vom 16. September c. ab in Löwenberg als

Rechtsanwalt.

Mein Bureau befindet sich Goldbergerstr. Nr. 166.

Paul Geisler.

2579

Rouleaux,

Stück von 1 Mark an,

empfehlen Paul Steiner, Lichte Burgstraße 14.

Von diesjähriger Crute

empfehlen:

Prima Stangen- und Drehpargel, junge Erbsen, Schnitt- und Drehbohnen, junge Carotten, junge Erbsen mit Carotten, Steinpilze, Morcheln, Trüffel und Champignons, Früchte in Gläsern und Dosen, sowie Helgoländer Hummern, Sardinen à l'huile, Elbinger Neunaugen, Mal in Gelée, sehr schöne Braunschweiger Cervelatwürst, Wildpasteten und Pains.

Louis Schultz.

2665

Gras-Verpachtung.

Montag den 11. September

verpachtet Vorhof Connik 30 Morgen Grummet in Loosen.

2666

15000 Mk. Mündelgelder sind auf seine erste Hypothek sofort zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt Louis Schultz.

Für einen jungen Forstmann, der als brauchbarer Mensch empfohlen werden kann, wird Stellung als Gehilfe oder zur Beaufsichtigung eines kleinen Reviers gesucht. Offert. erbitten sub A. R. postl. Ketschdorf i. Schl., Haus Nr. 10.

2645

Ein verheiratheter, herrschaftlicher

Kutscher,

welcher über seine Zuverlässigkeit und als guter Pferdepfleger die besten Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. October c. anderweitige dauernde Stellung.

Offert. erbitten sub A. R. postl. Ketschdorf i. Schl., Haus Nr. 10.

2671

G. Pister (Hof-Photograph O. v. Bosch's Nachfolger), Promenade 31.

Mein aufs Vollkommenste eingerichtetes Atelier empfehle ich zur gefälligen Benutzung, sowohl für einzelne Personen, als auch für die größten Gruppen mit den verschiedensten passenden Arrangements (für Touristen) und jeder Art gewünschten Genrebildern. Reproduktionen (Vergrößerungen) nach den vorliegenden, alten Photographien, Delbildern, Zeichnungen etc. von Visitenkarten-Format bis zur Lebensgröße, in Malerei und Retouche mit sorgfältigster, feinsten, künstlerischer Ausführung. Aufnahmen von Landschaften, Villen, Gütern, Thieren, Maschinen und Gegenständen aller Art zu den solidesten Preisen. Auch mache ich darauf aufmerksam, daß ich die noch gut erhaltenen von Bosch und Ritschel'schen Original-Platten der früheren Jahrgänge von 1871-1880 nur noch bis Neujahr 1883 aufbewahre und gebe davon die noch etwaigen Nachbestellungen zu ganz mäßigen Preisen ab.

2620

== Zu Pelzbezügen, ==

sowie zum Selbstconfectioniren von Paletots, Jaquetts zc. empfehlen wir:

- 70 cm breiten **Seiden-Plüsch**, Meter 16 M. 50 Pf., Elle 11 M.,
- 70 cm breiten **Mohair-Bären-Plüsch**, Meter 8 M. und 15 M., Elle 5 M. 35 Pf. und 10 M.,
- 70 cm breiten **Mohair-Plüsch**, das empfehlenswerthe in diesen Genres für Pelzbezüge, Meter 13 M. 50 Pf., Elle 9 M.,
- 70 cm breiten **Mohair-Plüsch** mit Wollfutter, Meter 13 M., Elle 8 M. 70 Pf.,
- 70 cm breiten **Mohair-Sammet**, Meter 9 M., Elle 6 M.,
- 70 cm breiten, reinseidenen **Croisé-Sammet**, Meter 18 M., Elle 12 M.,
- 70 cm breiten **Chap-Sammet**, Meter von 9 M. bis 15 M., Elle von 6 M. bis 9 M.,
- 60 cm breiten, seidenen **Siellienne**, Meter 7 M. 50 Pf., Elle 5 M.,
- 60 cm breiten, seidenen **Picoté**, in kleinen, gefälligen Mustern, Meter 9 M., Elle 6 M.,
- 120 cm breiten, damastirten **Kammgarnstoff**, Meter 6 M., Elle 4 M.,
- 120 cm breiten, reinwollenen **Soleil, Renforcé, Velour-Drap** zc., Meter von 4 M. 50 Pf. bis 5 M. 70 Pf., Elle 3 M. bis 3 M. 80 Pf.,
- 70 cm breiten **Krimmer** in schwarz und melirt, Meter 3 M. 30 Pf., 4 M. 50 Pf. und 6 M., Elle 2 M. 20 Pf., 3 M. und 4 M.,
- 130 cm breiten **Woll-Plüsch**, Meter von 3 M. aufwärts,
- 130 cm breiten **Düffel**, Meter von 3 M. 30 Pf. aufwärts.

In Möbelbezügen, Portièren, Gardinen

haben wir eine großartige Auswahl zu sehr billigen Preisen, z. B.:

- 130 cm breiten, baumwollenen **Möbel-Damast**, Meter 1 M. 5 Pf. und 1 M. 35 Pf., Elle 70 Pf. und 90 Pf.,
- 130 cm breiten, gestreiften **Möbel-Rips**, Meter 1 M. 50 Pf., Elle 1 M.,
- 130 cm breiten, halbwoollenen **Möbel-Damast**, Meter von 1 M. 80 Pf. bis 2 M. 70 Pf., Elle 1 M. 20 Pf. und 1 M. 80 Pf.,
- 130 cm breiten, reinwollenen **Möbel-Damast**, Meter 3 M. bis 4 M. 20 Pf., Elle 2 M. und 2 M. 80 Pf.,
- 130 cm breiten, baumwollenen **Möbel-Rips**, Meter 1 M. 65 Pf., Elle 1 M. 10 Pf.,
- 130 cm breiten, halbwoollenen **Möbel-Rips**, Meter 2 M. 70 Pf. bis 3 M. 60 Pf., Elle 1 M. 80 Pf. und 2 M. 40 Pf.,
- 130 cm breiten, reinwollenen **Prima-Rips**, Meter 4 M. 50 Pf. und 5 M. 50 Pf., Elle 3 M. und 3 M. 65 Pf.,
- 70 cm breiten **Möbel-Plüsch**, Meter von 3 M. 50 Pf. bis 7 M. 20 Pf., Elle von 2 M. 35 Pf. bis 4 M. 80 Pf.,
- 80 cm breiten **Möbel-Croisé**, Meter 60 Pf. und 70 Pf.,
- 80 cm breite **Möbel-Bouretts**, Meter 1 M. bis 1 M. 80 Pf.,
- 140 cm breite **Jute-Gardinen**, Meter von 1 M. 65 Pf. bis 3 M.,
- 130 cm breite **Fantasie-Möbelstoffe**, Meter von 2 M. 25 Pf. bis 6 M. 75 Pf.,
- 100 bis 130 cm breite **Zwirn-Gardinen**, Meter von 45 Pf. bis 75 Pf.,
- 130 cm breite **Damast-Gardinen**, Meter 90 Pf. bis 1 M. 20 Pf.,
- 115 bis 150 cm breite **engl. Zwirn-Gardinen**, Meter von 1 M. bis 2 M. 10 Pf.,

Abgepaßte

englische Zwirn-Gardinen,

das Fenster mit Ueberschlag von 6 M. bis 20 M.

Als besonders wohlfeil

empfehlen wir:

- Einen Posten durabler **Camillas**, 56 cm breit, Meter 27 Pf., Elle 18 Pf.,
- Einen Posten baumwollenen **Flanell** in schönen Mustern, 56 cm breit, Meter 38 Pf., Elle 25 Pf.,
- Einen Posten desgleichen, 110 cm breit, Meter 75 Pf., Elle 50 Pf.,
- Einen Posten **Leder-Warbs** zu Arbeitsröcken, Meter 42 Pf., Elle 28 Pf.,
- Einen Posten **Hercules-Cord** zu strammen Arbeitshosen, Meter 60 Pf., Elle 40 Pf.,
- Einen Posten halbseidener **Herren-Shawltücher**, Stück 40 Pf., 50 Pf., 80 Pf. bis 3 M.,
- Einen Posten reinseidener **Herren-Shawltücher**, Stück 1 M. 75 Pf., 2 M. bis 10 M.,
- Einen Posten reinwollenen **Flanell**, 110 cm breit, Meter 1 M. 65 Pf., Elle 1 M. 10 Pf.,
- Einen Posten einfarbigen **Kleider-Wollatlas**, 60 cm breit, Meter 53 Pf., Elle 35 Pf.,
- Einen Posten buntearrirte **Kleiderstoffe**, 60 cm breit, Meter 30 Pf. und 38 Pf., Elle 20 Pf. und 25 Pf.,
- Einen Posten **Mix-Lustres**, Meter 27 Pf., Elle 18 Pf.

Ein hochfeiner Schwanen-Barchend,

rosa-weiß gestreift und blau-weiß gestreift, Meter 80 Pf., Elle 54 Pf., **Crémé**, Meter 75 Pf., Elle 50 Pf.; extra schweren **Schwanenboy**, Meter 75 Pf., Elle 50 Pf.; guten **Wallis** zu Bezügen, Meter 38 Pf., Elle 25 Pf.; hochfeine **Renforcé, Chiffons, Toile de line**, zu sämtlichen Wäsche-Artikeln vorzüglich geeignet, Meter 45 Pf. bis 80 Pf.; hochfeine **damassirte Satins**, Meter 75 Pf. bis 1 M. 15 Pf., auch in Oberbettenbreite.

Grosse, reinleinene Taschentücher,

Duzend von 2 M. 60 Pf. an, sowie sämtliche baumwollene und leinene Artikel in den besten Qualitäten.

Trotzdem, daß jeder Artikel mit dem geringsten Nutzen calculirt ist, bewilligen wir bei diesen billigen Preisen bei Baarzahlung noch 2 Procent von 5 M. an.

Proben nach Auswärts bereitwilligt.

Adolph Staeckel & Co.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: J. Scheibert.

Zu Ausstattungen empfiehlt

== Seidenstoffe ==

schwarz und farbig, einschließlich weißer Stoffe für Braut-Noben in anerkannt nur guten Qualitäten, größter Auswahl verschiedenartigster Stoffe und sehr reichhaltiges Farbensortiment, wie es an gleichartigen Plätzen nicht geboten werden dürfte. Die Preise, wie bekannt, billigt!

Dem großen Consum entsprechend, habe ich mein Lager in

Möbelstoffen, Teppichen, Gardinen, Tisch-, Stepp- und Bettdecken

bedeutend vergrößert, und biete hierin ebenfalls das Schönste und Beste. Wesentliche Vortheile beim Einkauf.

Beste Bezugsquellen aus den renommirtesten Fabriken. Preise billigt.

Täglichen Eingang von Neuheiten.

Carl Henning,

9. Bahnhofstraße 9.

2663

Vorläufige Anzeige.

Das große mechanische Theater Morieux aus Paris

trifft auf seiner zweiten Rundreise durch Deutschland Montag hier ein und wird in seinem elegant erbauten, mit 250 Gaslampen brillant erleuchteten Etablissement

am Hotel zum Backen

einen Cyclus von Vorstellungen geben und Dienstag den 12. September, Abends 8 Uhr, mit der

Eröffnungsvorstellung

beginnen. 2658

Programm: Reise um die Erde in 80 Minuten. Ein Carneval auf dem Eise. Productionen der berühmten Morieux'schen Seilschwender-Automaten. Der Feenfee im Reiche Neptuns. Darstellungen des Diophras, Chromatropen u. A. m.

Entrée: 1. Rang 1 M., 2. Rang 60 Pf., Gallerie 30 Pf., nummerirter Sitzplatz 1 M. 25 Pf., Kinder bis zu 10 Jahren zahlen 1. und 2. Rang die Hälfte, Sitzplatz 75 Pf. Alles Nähere durch Placate und spätere Annoncen.

2581 Neu! Neu! Echt Schlangenhaut!

von echt Schlangenhaut empfiehlt Carl Klein.

Zwirn-Gardinen,

Elle à 35 Pf., empfiehlt in nur guter Qualität u. schönen Mustern Paul Steiner, 2652 Lichte Burgstraße 14.

Mein jetzt wieder gut assortirtes 2632 Tapeten-Lager

empfehle einer gütigen Beachtung. Heiner. Uhrbach sen.

Dhlauer und Schwedter Rollen = Tabake

empfehle von frischer Sendung zu billigsten Preisen Emil Jaeger, 2662 Langstr. 3, Ecke der Herrenstraße.

Hochfeinen Grünberger Wein-Essig

von vorzüglicher Qualität, empfiehlt die Droguen- und Colonialwaaren-Handlung von Victor Müller, 2667 Hirschberg i. Schl. vorm. A. P. Menzel.

Ein gebild., junges Mädchen, im Weisnähen, Schneidern und Plätten erfahren, wünscht Stellung als Stubenmädchen. Gütige Offerten unter N. N. 100 postlag. Hirschberg erbeten. 2630

Ein junger Mann

(Specerist), dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht, da er per October d. J. zu einer milit. Uebung einberufen, per November, event. 1. December Stellung. Gefäll. Offerte erbeten unter R. W. 23, Vollenhain.

Ein junger Forstmann

mit guten Zeugnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. October event. später anderweitig Stellung als Forstgehilfe oder Leibjäger. Gest. Offerten unter L. W. 88 postlagernd Vollenhain erbeten. 2660

Einem zuverlässigen Mann

gesetzten Alters, für alle landwirthschaftlichen Arbeiten, sucht sofort H. Kosian, Zobten. 2639

Weber für Halb- und Reinzleinen finden dauernde Beschäftigung bei

Gustav Klein in Schmiedeberg A 43 in Schlesien.

Der erste Stock,

bestehend aus 4 Zimmern, Cabinet und Küche, ist per 1. October oder später billig zu vermieten. Victor Müller, Hirschberg i. Schl. vorm. A. P. Menzel. 2668

Bahnhofstraße 20

ist eine kleine Stube zu vermieten. — Auch ist daselbst eine alte, jedoch gut erhaltene Wäsche-Mangel wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

Ausflug des conservativen Bürger = Vereins

Sonntag Nachmittag 2,10 Uhr per Bahn nach Mittel-Zillerthal, von dort nach dem Park und der Brauerei Buchwald. Gefinnungsgenossen sind willkommen. Der Vorstand. 2630

Druck von W. Pfund (Paul Derte) in Hirschberg.